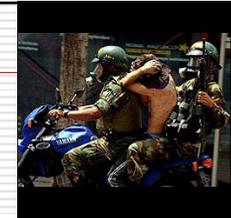


Polizeigewalt im internationalen Kontext



Vortrag auf der Veranstaltung von amnesty international
 „Polizeiliche Übergriffe und Gegenstrategien“ am 23.11.2007 in Berlin

Prof. Dr. Thomas Feltes M.A.
www.thomasfeltes.de <http://www.rub.de/kriminologie>



zumindest in den meisten Ländern... aber eher nicht beim G8 (hier Genua), in Venezuela, Brasilien...

Montag, 15. November 2007, 10:49 – SDA/Ausland UNO-Sonderberichterstatter kritisiert Polizeigewalt in Brasilien

Der UNO-Sonderberichterstatter für aussergerichtliche Hinrichtung Alston, hat die Polizeigewalt in Brasilien scharf kritisiert. Wenn in brasilianischen Polizeiberichten regelmässig davon die Rede ist, dass Beamte hätten in Notwehr geschossen und getötet, werde damit häufig verschleiert, dass es sich in Wirklichkeit um aussergerichtliche Hinrichtungen handelte, sagte Alston am Mittwoch (Ortszeit) an einer Pressekonferenz in Brasilia.



Forschergruppe „PUOF“ www.policeuseofforce.org



The "Police Use of Force" (PUOF) - Website
 A Joint Transnational Research on Justification of Use of Force by Police

[Background Information](#) [Members Only](#) [Papers in Spanish](#)

Conferences and Meetings	
Merida (Venezuela) 2001	Vancouver (Canada) April 2002
Bochum (Germany) 2004	Bergen ob Zoom and Osarendrecht (Netherlands) May 2005
Salvador de Bahia, 2006	Final Results (to be published in 2006)
Links	Members of the Research Group

Information on the German part of the project (in German only) [Informationen zum deutschen Teilprojekt \(von der DFG gefördert\)](#)

<p>Vancouver, Canada 2002</p> <p>From left to right: Sergio de Abreu, Luiz Galadon, Chris Babcock, Enrique Fari, Thomas Feltes, Yvana Menezes Brito, P.A.J. O'Leary, Wolfgang, Philip Steining, Eduardo Pava Marabato</p>	<p>Bochum, Germany 2004</p> <p>From left to right: Felix Feltes, Chris Babcock, Henne Auri, Jolanda, Jolanda, Peter Steining, Thomas Oshencher, P.A.J. Waddington, Otto Jansang, Peter Manning, Philip Steining, Ines von Thun, Thomas Feltes, Eduardo Pava Marabato, Marlene Pusch, Maria Indurain, Michael Becker</p>
<p>Bergen ob Zoom, Netherlands 2005</p>	<p>Salvador de Bahia, Brasil 2006</p>

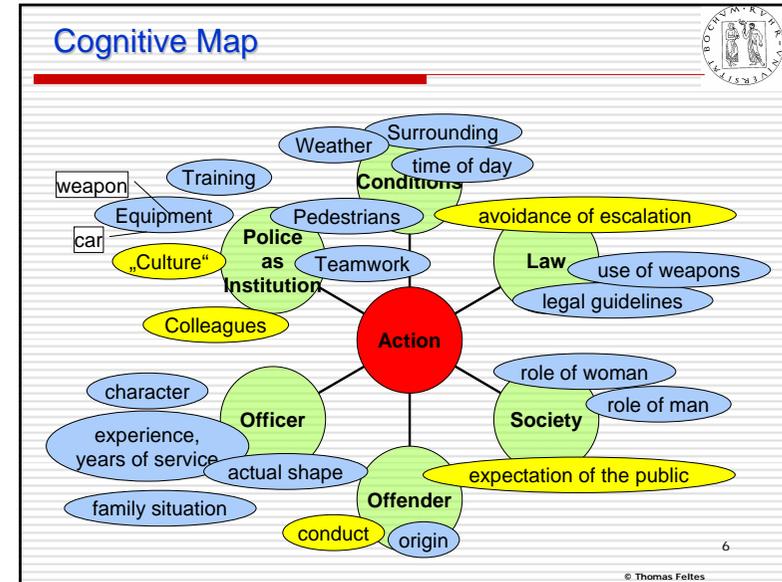
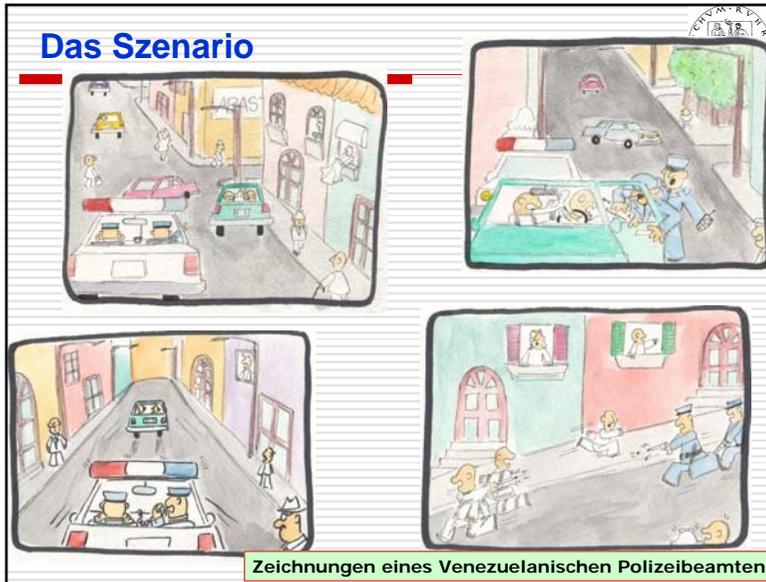
Regionale Verteilung der Fokus-Gruppen



Studie in Deutschland

8 Fokus-Gruppen
 52 PolizeibeamtInnen
 (13 w., 39 m.)
 Alter: 25 - 45 Jahre
 Polizeizugehörigkeit:
 6 - 25 Jahre





- ## Gründe (1)
- **Rechtliche Vorschriften**
 - Durchsetzung polizeilicher Ziele
 - Vermeidung von Eskalation
 - **Strukturelle Faktoren innerhalb der Polizei selbst**
 - Training
 - Ausrüstung
 - Physische Konstitution und Kondition des Streifenpartners
 - Kooperation im Team
 - Gruppendruck unter den Kollegen
 - Mögliche Unterstützung (Verstärkung...)
 - Lokale Polizeikultur
- © Thomas Feltes

- ## Gründe (2)
- **Persönliche Faktoren**
 - Erfahrung
 - Zahl der Dienstjahre
 - familiäre Situation
 - Fähigkeit, mit Stress umzugehen
 - individuelle Charaktereigenschaften
 - Einschätzung der Situation
 - Bekanntheit des Täters
 - Kenntnisse vom Umfeld und der Nachbarschaft
- © Thomas Feltes

Gründe (3)



□ Aktuelle Situation

- Potentiell gefährliche Situation, z.B.:
 - Stress and Adrenalin
 - Sichtbarkeit des Täter
 - Entfernung vom Täter
 - Gefahr für einen selbst oder andere

□ Täter/Störer, z.B.:

- Charakter
- tatsächliche Form/Gestalt
- Auftreten
- Reaktion auf die Polizei und ihre Anweisungen

□ Lokale Situation, z.B.:

- Stadt oder Land
- Tageszeit, Bewohner, Zuschauer?

© Thomas Feltes

Gründe (4)



□ Subjektive Wahrnehmung

- Einschätzung, dass Aufgabe oder Zurückstecken als Zeichen von Schwäche gesehen würde
- Ehrverletzung / Blamage verletzte Eitelkeit
- Beschützerinstinkt
- Jagdinstinkt
- Erwartung der Gesellschaft
- Kontrollierbarkeit von Emotionen ↔ Reflexe

© Thomas Feltes

„Selbstjustiz“



- „(...) Was unter dem Strich übrig bleibt, nämlich gar nichts. Und mit diesem unbefriedigendem Gefühl (geht man dann) raus der Geschichte, (und sagt sich): ‚Beim nächsten Mal (...) dann mach ich das einmal richtig!‘ (...) So dass ich für mich die Befriedigung habe: ‚Okay, war vielleicht nicht ganz korrekt, aber die haben das gekriegt, was sie verdient haben‘“ [FG07].

© Thomas Feltes

Organisation, Person, Situation



- „Wenn sie (den Grenzbereich) dann überschreiten, dann kommen normale Zwangsmaßnahmen, aber (nicht) in dem Sinne so mal eine versteckte Ohrfeige oder ein Puffer ran, sondern, dann werden sie runter auf den Boden gebracht. Da kann man dann, sag ich mal, ein **bisschen fester zupacken**.“ [FG05: 494-508].
- „Jeder Mensch hat eine **Grenze** und das ist so eine Grenze, wo man dann irgendwann (...) das Fass überläuft.“ [FG07: 746-751].
- „Wenn ich eine gute **Tagesform** habe, prallt unter Umständen was ab, was am nächsten Tag zu einer entsprechend heftigeren Reaktion führen kann“ [FG07: 482-484].

© Thomas Feltes

Eskalationsangst, Autoritätserhalt



- „Und, je nachdem, wie die selber dann auch reagieren, ob sie jetzt anfangen, noch mehr aggressiv zu werden, ..., dann könnte ich auch durchaus verstehen, ... **wenn da eben mal ein Kollege ein bisschen derber zupackt**, ... könnte ich drüber wegsehen“ (alle lachen) [FG05: 386-418].
- „Also, soweit müssen wir ehrlich sein. (...) Wenn jemand ‚**Scheißbulle**‘ oder so was sagt, sind das für mich Beleidigungen, die den ganzen Berufszweig, also die Institution Polizei betreffen; nur ‚**Kinderficker**‘ lasse ich mir vom Bürger nicht sagen, also da kriegt er postwendend eine geschmiert. Klar, wo sich Gewalt vermeiden lässt, **aber wenn einer am Ohrfeigenbaum schüttelt...**“ [FG04: 891-900].

© Thomas Feltes

Beschützerinstinkt



- „Du lässt meine Kollegin jetzt in Ruhe!“, „Was hast du zu meiner Kollegin gerade gesagt? Hast du meine Kollegin gerade beleidigt?“ „Also (...) der **Beschützerinstinkt**.“ [FG01: 1133-1137].
- „Wenn die Kollegin auf irgendeine Art und Weise verbal angegriffen wird, dass der kleine Hengst, der dann daneben steht (...) das auch nicht nett findet und dementsprechend anders agieren wird, ... und somit ist schon die erste Schwelle da, **dass der weitere Verlauf sich wahrscheinlich ein wenig schwierig gestaltet**“ [FG03: 120-125].

© Thomas Feltes

Jagdfieber, Ehrverlust, Eitelkeit



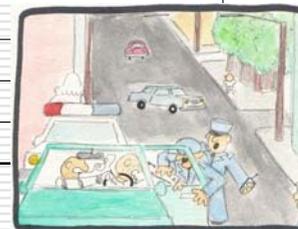
- „... ich weiß nicht, ob ich nicht irgendwann mal in eine Situation komme, wo ich emotional so geladen bin **oder von zu Hause aus nicht so ausgeglichen genug bin**, (...), dass das genau die Situation ist, die ich mir nie gewünscht habe und dann rutscht mir die Hand aus“ [FG07: 711-719].

© Thomas Feltes

Fazit: Welche Faktoren?



NEIN	EHER NEIN	JA
Fauler Apfel	Rechtliche Vorgaben	Lokale Kultur, Subkultur
Zufälligkeit	Kontrolle	Persönliche „Eitelkeiten“ und Ehrverlust
		Autoritätserhalt
		Allg. Struktur
		Tagesform



© Thomas Feltes